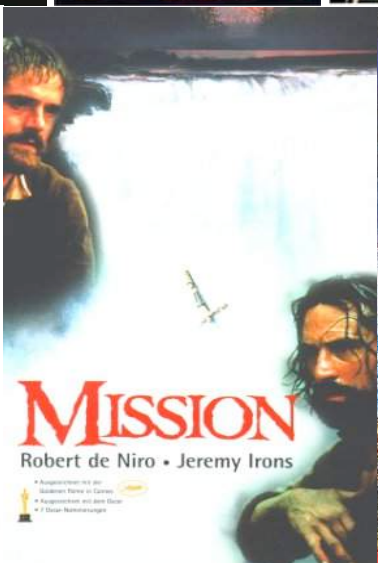


BIBEL
UND
FILM
WISE 18/19



Inhaltsverzeichnis

1.	Seminarplan mit Daten und Themen	3
2.	Übersicht zu den einzelnen Seminarsitzungen mit detaillierten Angaben zur Bibelstelle und zum Film	4 - 8
3.	Modell eine Seminarsitzung und Angaben zum Referat	9
4.	Hinweise zur Bibelauslegung	10 - 11
5.	Hinweise zur Filmanalyse	12
6.	Prüfungsleistung	13
7.	Filmliste und Kurzbeschreibungen aller im Seminar verwendeten Filme	14 - 16

Die Zeiten

16.10.2018 Di 18:00-20:00	16.11.2018 Fr 16:00-20:00	17.11.2018 Sa 10:00-18:00	07.12.2018 Fr 16:00-20:00	08.12.2018 Sa 10:00-18:00
------------------------------	------------------------------	------------------------------	------------------------------	------------------------------

Der Raum

Ort des Seminars ist SR 3 Domstr. 9.

BIBEL UND FILM**Seminarplan WiSe 2018/19***Fragestellungen*

Ort: Seminarraum 3, Domstr. 9 in Erfurt

Datum	Thema	Bibelstelle	Film
16.10.	Einführung und Hermeneutik	Exegese	Filmanalyse
1. Teil: Bibelgeschichten werden zu Bildergeschichten <i>Was sagt der Text und was sagen die Bilder?</i>			
16.11.	Die Schöpfungsgeschichten	Gen 1,1-3,24	Noah
2018	Der Exodus „Der brennende Dornbusch“	Ex 3-4	Die zehn Gebote
17.11.	Der Exodus „Israel in Ägypten“	Ex 1-2	Der Prinz von Ägypten
2. Teil: Die Jesusgeschichte – Vergegenwärtigung der Vergangenheit <i>Die Aktualisierung des Glaubens – Nähe und Distanz</i>			
17.11. 2018	Jesus – Teil 1 „Reden Jesu“	Mt 5; 20; 23 Lk 11 und 20	Jesus von Montreal
	Jesus – Teil 2 „Die Kreuzigung“	Mk 14-15 par	Die Passion Christi
	Jesus – Teil 3 „Tod und Auferstehung“	Joh 11,1-57	Maria Magdalena
3. Teil: Biblische Aussagen als Interpretationsfolien <i>a) Was machen Bibelzitate im Film mit dem Film und wie verändert sich das Bibelzitat?</i> <i>b) Inwiefern spiegeln Filme biblische Aussagen, ohne diese direkt zu nennen?</i>			
07.12.	Bibelzitate „Die Wahrheit macht frei“	Joh 8	Dead Man Walking
2018	Bibelzitate „Das Hohelied der Liebe“	1 Kor 13	Mission
08.12.	Die Bibel als Zitat hintergrund	Ijob 1,1-2,10 und 42,7-17	Adams Äpfel
		1 Kor 15,3-8	The Matrix
08.12. 2018	Abschlussreflexion		

16.11. 2018	Schöpfung	Gen 1,1-3,24	Noah
Zur Bibelauslegung			
Anmerkungen: Zentral ist Gen 2,4-3,24. Es lohnt sich, auch kurz auf den vorausgehenden Schöpfungsbericht Gen 1,1-2,3 einzugehen.			
Literatur: Andreas Schüle, Die Urgeschichte (Gen 1-11) (ZBK 1,1), Zürich 2009 z.St. Oder zur Stelle: Josef Scharbert, Genesis 1-11 (NEB), Würzburg 1983. Oder zur Stelle: Stuttgarter Altes Testament. Einheitsübersetzung mit Kommentar. Hg. von Erich Zenger, Stuttgart 2004 u.ö.			
Zur Filmanalyse			
Anmerkungen: Der Filmausschnitt beginnt mit der klassischen Erzählsituation, um dann Noah seiner Frau und seinen Söhnen von der Schöpfung berichten zu lassen. Als Vergleich wird ein weiterer Filmausschnitt aus der amerikanischen Serie „The Bible“ hinzugezogen.			
Zur ersten Information: http://www.bibelwerk.ch/d/m113608			
Referent/in zum Buch:			

16.11.2018	Der Exodus	Ex 3-4	Die zehn Gebote
Zur Bibelauslegung			
Anmerkungen: Es genügt, sich auf Ex 3,1-16 und Ex 4,12-18 zu konzentrieren. Im Filmausschnitt werden noch Subtexte eingespielt: u.a. Ex 19,10-13; Ex 34,29-30; Rut 1,16; Jer 31,33 u.a. Im Film fehlen: der Engel, das Verhüllen des Mose usw.			
Literatur: Georg Fischer / Dominik Markl, Das Buch Exodus (NSK-AT 2), Stuttgart 2009, 48-58.65-68. Oder zur Stelle: Josef Scharbert, Exodus (NEB), Würzburg 1989. Stuttgarter Altes Testament. Einheitsübersetzung mit Kommentar. Hg. von Erich Zenger, Stuttgart 2004 u.ö.			
Zur Filmanalyse			
Anmerkungen: Der Filmausschnitt zeigt den Aufstieg des Mose auf den Berg, die Begegnung am brennenden Dornbusch und den anschließenden Abstieg und das Zusammentreffen mit den beiden wartenden Personen. Entscheidender als der Inhalt ist aber die Art und Weise der Darstellung, dazu zählen neben der Bildfolge und dem Handeln der Schauspieler auch Musik und Toneinsatz.			
Zur ersten Information: http://www.mannbeisstfilm.de/kritik/Cecil-B-DeMille/Die-zehn-Gebote/2222.html			
Referent/in zum Buch:			

17.11.2018	Der Exodus	Ex 1-2	Der Prinz von Ägypten
Zur Bibelauslegung			
<p>Anmerkungen: Hier genügt ein Überblick über Ex 1,1-2,25. Ex 3 ist von der vorherigen Sitzung her bekannt.</p> <p>Es lohnt sich, als Subtexte im Film Ex 7,1-3 und Lk 15,4-6 zu beachten.</p>			
<p>Literatur: Georg Fischer / Dominik Markl, Das Buch Exodus (NSK-AT 2), Stuttgart 2009, 48-58.65-68.</p> <p>Oder zur Stelle: Josef Scharbert, Exodus (NEB), Würzburg 1989. Oder zur Stelle: Stuttgarter Altes Testament. Einheitsübersetzung mit Kommentar. Hg. von Erich Zenger, Stuttgart 2004 u.ö.</p>			
Zur Filmanalyse			
<p>Anmerkungen: Der Filmausschnitt zeigt den Traum des Mose, in welchem ihm seine hebräische Identität bewusst wird und er vom ‚Verbrechen‘ seines ‚Vaters‘, des Pharaos, Kenntnis erhält. Zusätzlich gibt es einen Vergleich der Darstellung der Dornbusch-Szene.</p>			
<p>Zur ersten Information: http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/aegypten_ah.pdf</p>			
<p>Referent/in nicht nötig, da Buch bereits vorgestellt.</p>			

17.11.2018	Jesus – Teil 1	Mt 5; 20; 23 u. Lk 11 und 20	Jesus von Montreal
Zur Bibelauslegung			
<p>Anmerkungen: Diesmal ist ein Bündel von Texten zur 28.Szene im Film interessant: Mt 5,33-37; Mt 20,24-28; Mt 23,1-14 (hierin 23,5-12); Lk 11,37-53 (hierin 11,46); Lk 20,46-47.</p> <p>Die Textreden entstammen alle den Lehrreden von Jesus in Neuen Testament.</p>			
<p>Literatur: Rudolf Schnackenburg, Matthäusevangelium 1,1-16,20 (NEB 1/1), Würzburg 1999; ders., Matthäusevangelium 16,21-28,20 (NEB 1/1), Würzburg 2000; Jakob Kremer, Lukasevangelium (NEB 3), Würzburg 2000. Jeweils zur Stelle oder andere Kurzkommentare.</p>			
Zur Filmanalyse			
<p>Anmerkungen: Der Filmausschnitt zeigt eine Szene aus dem Passionsspiel in der Jesus (bzw. sein Darsteller, Im Film der Schauspieler Daniel) der ‚Menge‘ (also den Zuschauern des Passionsspiels) predigt. Der Text der Rede ist aus unterschiedlichen Bibelstellen zusammengefügt.</p>			
<p>Zur ersten Information:</p> <p>http://glaubenssichten.kathbern-blog.ch/wp-content/uploads/2010/01/arbeitshilfe-jesus-von-montreal.pdf</p>			
<p>Referent/in zum Buch Lk:</p>			

17.11.2018	Jesus – Teil 2	Evangelien Mk 14-15 par	Die Passion Christi
Zur Bibelauslegung			
Anmerkungen: Es genügt das Kapitel Mk 15,1-47. Einbeziehen kann man noch Joh 19,19 und Joh 19,31-37.			
Literatur: Karl Kertelge, Markusevangelium (NEB 2), Würzburg 1994. Zur Stelle. Oder andere Kurzkommentare.			
Zur Filmanalyse			
Anmerkungen: Kreuzigung und Abendmahl werden szenisch vom Regisseur Mel Gibson ineinander montiert.			
Zur ersten Information: http://www.filmzentrale.com/rezis/passionchristigs.htm https://www.muenster.de/~angergun/zwick.html			
Referent/in zum Buch:			

17.11.2018	Jesus – Teil 3	Joh 11,1-57	Maria Magdalena
Zur Bibelauslegung			
Anmerkungen: Diesmal geht es um eine Totenerweckung durch Jesus und die Auferstehung Jesu am dritten Tag nach seinem Kreuzestod. Text zur Totenerweckung Joh 11,1-57; für die Auferstehung Joh 20.			
Literatur: Joachim Gnllka, Johannesevangelium (NEB 4), Würzburg 1999. Zur Stelle. Oder andere Kurzkommentare Wibilex zu „Maria aus Magdala“ https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/51979/			
Zur Filmanalyse			
Wibilex zu „Maria aus Magdala“ https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/51979/ = ein Kurzreferat zu den nach-biblischen Maria von Magdala-Texten. Anmerkungen: Im Film „Maria Magdalena“ tauchen keine direkten Bibelzitate auf, der Bezug zu den biblischen Texten ist nur implizit. Im Zentrum der Erzählung steht Maria, nicht Jesus.			
Zur ersten Information: http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Maria_Magdalena_A4_web.pdf			
Referent/in zur Figur Maria Magdalena:			

07.12.2018	Bibelzitate – Teil 1	Joh 8	Dead Man Walking
Zur Bibelauslegung			
Anmerkungen: Der Bibeltext ist Joh 8,21-57. Der zentrale Vers darin ist Joh 8,32. Es lohnt sich auf das Verstehen und Nicht-Verstehen im Bibeltext Joh 8,21-57 zu achten.			
Literatur: Joachim Gnilka, Johannesevangelium (NEB 4), Würzburg 1999. Zur Stelle. Oder andere Kurzkommentare.			
Zur Filmanalyse			
Anmerkungen: Sr. Helen besucht Mathew Poncelet im Todestrakt des Gefängnisses. Es sind nur noch wenige Tage bis zur Hinrichtung und Mathew hat sich noch nicht dazu bekannt, welche Tat-Schuld er an der Ermordung des Teenagerpaares trägt.			
Zur ersten Information: http://woerther.atwebpages.com/files/075.pdf			
Referent/in zum Buch Joh:			

07.12.2018	Bibelzitate – Teil 2	1 Kor 13	Mission
Zur Bibelauslegung			
Anmerkungen: Das Kapitel 1Kor 13,1-13 ist auch bekannt als Hohelied der Liebe. Der Prosatext ist poetisch gestaltet.			
Literatur: Hans-Josef Klauck, 1. Korintherbrief (NEB 7), Würzburg 2009. Zur Stelle. Oder andere Kurzkommentare.			
Zur Filmanalyse			
Anmerkungen: Der erste Filmausschnitt zeigt das harmonische Zusammenleben von Europäern und indigener Bevölkerung in einer neu errichteten Missionsstation, im Off werden die Worte des Hohenlieds der Liebe gesprochen. Der zweite Ausschnitt zeigt dann die Spaltung zwischen Gewaltanwendung zur Verteidigung und gewaltlos, begleitender Liebe.			
Zur ersten Information: https://de.wikipedia.org/wiki/Jesuitenreduktionen_der_Guaran%C3%AD Schwendemann, Wilhelm; Stahlmann, Matthias: Menschen - Mächte - Missionare; Materialien und Arbeitshilfen zum Spielfilm 'Mission' im Unterricht, Stuttgart, Calwer, 1995 Es lohnt sich, auf die historischen Hintergründe der Filmerzählung zu achten!			
Referent/in zum Buch 1 Kor:			

08.12.2018	Die Bibel als Zitatshintergrund	Ijob	Adams Äpfel
Zur Bibelauslegung			
Anmerkungen: Das Buch Hiob enthält eine Rahmenerzählung, die als zentrale Grundlage dienen soll: 1,1-2,10 und 42,7-17. Von großer Bedeutung sind aber auch die Klage Hiobs (Ijob 3) und die Reden Gottes (Ijob 38-41).			
Literatur: Zenger, Einleitung in das Alte Testament, 8. Aufl., Stuttgart 2011, 414-427. Ebach, Streiten mit Gott – Hiob, Teile 1 und 2, Neukirchen-Vluyn 1996 zur entsprechenden Bibelstelle. Oder andere Kurzkommentare.			
Zur Filmanalyse			
Anmerkungen: Der Filmausschnitt zeigt das Streitgespräch zwischen Adam und Ivan, in welchem der Neonazi den Pfarrer mit den Aussagen des biblischen Buches Ijob konfrontiert und ihm dadurch seine fehlerhafte Weltsicht (Blindheit für Leid) vor Augen führen will.			
Zur ersten Information: http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/adamsaepfel_ah.pdf			
Referent/in zum Buch Ijob:			

08.12.2018	Die Bibel als Zitatshintergrund	1 Kor 15,3-8	The Matrix
Zur Bibelauslegung			
Anmerkungen: Zentraltext ist 1Kor 15,3-8. Dieser wird zugleich im Kapitel 1Kor 15,1-58 von Paulus für seine Adressaten entfaltet.			
Literatur: Hans-Josef Klauck, 1. Korintherbrief (NEB 7), Würzburg 2009. Zur Stelle. Oder andere Kurzkommentare.			
Zur Filmanalyse			
Anmerkungen: Der Filmausschnitt zeigt die finale Verfolgungsjagd zwischen Neo und den Agenten gegen Ende des Films, bei der Neo zwar (in der Matrix) von Agent Smith erschossen wird, zugleich aber auch durch Trinity Liebe erfährt, woraufhin neues Leben beginnt.			
Zur ersten Information: http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=521			
Referent/in nicht nötig, da Buch bereits vorgestellt.			

Modell einer Seminarsitzung

1. Schritt:	Einzelne Referent*innen	Das biblische Buch, in welchem der Text steht, wird kurz vorgestellt und im Gesamt der Bibel verortet.
2. Schritt:	Teamarbeit	Der Bibeltext wird untersucht (Ort des Textes im Buch, Gliederung des Textabschnittes, Figuren, Zeit und Raum, Verständnisprobleme, theologische Pointe)
3. Schritt:	Dr. Ostermann	Der Film, aus welchem der zu zeigende Ausschnitt stammt, wird kurz vorgestellt (Plot der Geschichte, Personen, Handlungen und zentraler Konflikt). Der Ausschnitt wird im Gesamt des Filmes verortet.
4. Schritt:	Teamarbeit	Gemeinsames Schauen des/ der Filmausschnitte/s – gegebenenfalls mehrmals
5. Schritt	Teamarbeit	Filmanalyse des Gesehenen nach den vorgestellten Kriterien (s.o.)
6. Schritt:	Teamarbeit	Kommentierung des Filmausschnittes mit Bezug zur bereits geleisteten Bibelstellenauslegung
7. Schritt:	Prof. Baumgart und Dr. Ostermann mit allen Seminarteilnehmer*innen	Fazit der Analysen und Diskussionen und Verortung in der Seminarkonzeption

Das Referat der Studierenden enthält:

Das Vorstellen des biblischen Buches (ca. 5-10 Minuten)

VIEL ERFOLG!

Hinweise zur Bibelauslegung zum Film

Vorbemerkung: Die wissenschaftliche Bibelauslegung nennt man „Exegese“. Zur Exegese eines Bibel-Textes gehören viele Methoden-Schritte. Beispiele: Die Textkritik sichert den Wortlaut des Bibeltextes, da die Bibel 1500 Jahre auf verschiedenen Handschriften überliefert wurde. Die Literarkritik klärt, ob verschiedenen Autoren und Redaktoren an einem Text mitgeschrieben haben oder nur ein Autor. Die Semantik und Wortfeldanalysen untersuchen, welche Leitworte einen Text („Text“ heißt „Gewebe“) wie einen Faden durchziehen und welches Thema behandelt wird. Die Narrative Analyse erhellt die Erzähltechniken (ob etwa ein Erzähler oder eine „Ich“-Stimme zu Wort kommt usw.). Die Gattungskritik bestimmt die Gattung, also ob ein Brief, eine Legende, eine Novelle, ein Roman, ein Hymnus oder ein Klagegedicht usw. vorliegt. Die Pragmatik fragt, welche Wirkung der Text durch welche Mittel bei den Lesenden erzielen will. Die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte stellt dar, wie über 2000 Jahre lang ein Bibeltext im Koran oder in Kunst, Literatur, Philosophie und Kulturäußerungen aufgenommen und behandelt wurde. Jede Methode ist ein einzelner Baustein, den Bibeltext besser zu verstehen.

In diesem STUFU-Seminar betreiben wir keine extensive Exegese. Wir beschränken uns auf einfache **Basics**. Diese Basics können aus einzelnen Teilen bestehen.

In welchem Buch von den 76 biblischen Büchern steht der konkrete Bibeltext (Referate)?

Die Infos hierzu haben kurz, prägnant und aufschlussreich zu sein.

Beispiel zum ersten Film: Der konkrete Bibeltext Ex 3-4 steht im Buch Exodus, in dem das Volk Israel zunächst in der Sklaverei Ägyptens lebte, dann in die Freiheit und zum Gottesberg Horeb, alias Sinai, gelangte usw.

Wie ist der konkrete Bibeltext gegliedert? Und welches sind Inhalte seiner Abschnitte?

Die Kriterien sind zu bestimmen, anhand derer der Text gegliedert werden kann? Knapp sind auch die Inhalte in den gegliederten Abschnitten zu bestimmen.

Beispiel zum ersten Film: Abschnitt Ex 3,1-6 schildert Gottes Zuehen auf Mose am brennenden Dornbusch: Gott ruft Mose und lässt ihn herankommen. Ex 3,7-12 beschreibt Gottes Anliegen, Israel aus der Knechtschaft in Ägypten zu befreien usw..

Welche Figuren kommen vor? Welche Zeiten, Räume und Handlungsketten sind auffällig?

Beispiel zum ersten Film: Gott oder Engel, Mose und Schwiegervater usw.

Was im konkreten Bibeltext versteht man heute nicht mehr und sollte erklärt werden?

Beispiel zum ersten Film: In Bibeltext Ex 3 bedeutet das Tragen von Schuhen wohl Freiheit und die Barfüßig-Sein Unterordnung.

Was ist eine theologische Pointe, also eine Kernaussage im konkreten Bibeltext?

Beispiel zum ersten Film: Die Aussage in Ex 3,14 „Ich bin der ‚Ich-bin-da‘“ besagt, dass Gott hilfreich und dynamisch anwesend ist.

Vorgehen in der Bibelauslegung:

Vor jeder Seminarsitzung lesen die Seminarteilnehmer die konkreten Bibeltexte in ihrer/einer Bibel. Sie konsultieren zu den Texten mindestens einen Kommentar.

Für die Bibelauslegungen stehen in der Universitätsbibliothek Erfurt u.a. folgende Bibelkommentare zur Verfügung:

- Neuer Stuttgarter Kommentar Altes Testament: unter BC 4000 P729
- Stuttgarter kleiner Kommentar (Neues Testament): unter BC diverse Angaben
- Neue Echter-Bibel Altes Testament: unter BC 4000 P729
- Neue Echter-Bibel Neues Testament: unter BC 4800 E18
- Stuttgarter Altes Testament. Einheitsübersetzung mit Kommentar. Hg. von Erich Zenger, Stuttgart 2004: unter BC 1405 Z54.2004
- „ein Kommentar für die Praxis“ (Neues Testament): unter BC diverse Angaben
- und andere mehr

Analyse der Filmausschnitte

Vorbemerkung: Der Umgang mit Medien, insbesondere mit Filmen, die uns visuell, auditiv und narrativ ansprechen, verlangt eine „Lesart“, die dieser Komplexität gerecht wird. Filme erzählen Geschichten, die emotional/kognitiv durch Bild, Wort und Ton beeinflussen u. unterbewusst wirken, und Teil des ‚kollektiven Gedächtnisses‘ werden.

In diesem STUFU-Seminar geschieht die Filmanalyse nur an **Filmausschnitten**, die zuerst in den Kontext des ganzen Filmes eingeordnet werden müssen. Zu dieser Einordnung verhilft die Kurzbeschreibung aus dem film-dienst.

Zentrale Fragen der Filmanalyse lassen sich narrativ, visuell und auditiv strukturieren:

1. **Narrativ:** Wovon hat der Film „erzählt“?

Wer waren die Hauptfiguren? Gibt es einen ‚roten Faden‘? Was waren zentrale Motive, Konflikte oder Handlungen?

2. **Visuell:** Was habe ich gesehen?

War der Bilderfluss ruhig oder hektisch? Gab es viele Groß- oder viele Nahaufnahmen? Standen Menschen oder die Natur im Mittelpunkt?

3. **Auditiv:** Wie habe ich es gehört?

Gab es viel Sprache oder wenig? Wann war Musik zu hören? War die Tonspur auffällig oder eher im Hintergrund?

Vorgehen in der Filmanalyse:

Der analytische Zugriff geschieht dann **in erster Linie narrativ:**

Was wurde erzählt? Welche Personen traten auf, an welchen Orten, zu welcher Zeit? Was ist als Konflikt/ Thema/ Frage dargestellt?

In einem **zweiten Hinsehen wird das Visuelle und Auditive näher betrachtet:**

Wie wurden die Personen bildlich/ musikalisch/ sprachlich eingeführt? Welche Perspektiven wurden eingenommen? Waren die Einstellungen beweglich oder unbeweglich? Hat die Musik geleitet/ begleitet/ geschwiegen?

Für die Filmanalyse steht in der Universitätsbibliothek Erfurt u.a. folgende Literatur zur Verfügung:

Tiemann, Manfred: Bibel im Film : ein Handbuch für Religionsunterricht, Gemeindearbeit und Erwachsenenbildung, Stuttgart 1995

Kirsner, Inge; Wermke, Michael (Hg.): Religion im Kino : religionspädagogisches Arbeiten mit Filmen Göttingen 2000

Bohrmann, Thomas; Veith, Werner; Zöller, Stephan (Hg.): Handbuch Theologie und populärer Film / Bd. 1, Paderborn [u.a.] 2007

Prüfungsleistung:

1. Die Referate zu den biblischen Büchern (Teilnote 25%).
2. Die Team-Arbeit zu Bibel und Film (Teilnote 25%)
3. Eine HA von ca. 8 Seiten, die sich mit einem der gewählten Beispiele zu Bibel-Film anhand der eintrainierten Methoden und Fragestellungen auseinandersetzt. (Teilnote 50%)

Letzter Abgabetermin der Verschriftlichung: 28. Februar 2019

☺ Viel Erfolg dabei! ☺

Filmliste

Kommentare aus der katholischen Zeitschrift ‚film-dienst‘

Noah

USA, 2014, Regie: Darren Aronofsky, 134 Min.

Noah will im Auftrag Gottes eine Arche bauen, um darauf die Tiere vor einer drohenden Sintflut in Sicherheit zu bringen. Die Menschheit soll hingegen ausgelöscht werden, weil sie der Sünde verfallen ist und den Planeten zerstört. Insbesondere gilt es, die Nachfahren Kains, die alten Feinde von Noahs Sippe, zu eliminieren. Der Film beeindruckt durch seine Bildgewalt, deutet die biblische Geschichte aber psychologisch spekulativ aus, indem er sie mit aktuellen politischen Botschaften wie Vegetarismus sowie einem ökologischen Puritanismus verbindet. Noah erscheint dabei als herrische, schwer erträgliche Heldenfigur.

Die Zehn Gebote (The Ten Commandments)

USA 1957, Regie: Cecil B. DeMille, 222 Min.

Das Leben des Propheten Moses, Israels Befreiung aus ägyptischer Knechtschaft, der Zug durchs Rote Meer und Gottes Gesetzgebung auf dem Berge Sinai als Stoff für den letzten Film des US-Regisseurs DeMille - in Breitwandformat und über dreieinhalb Stunden lang. Angeblich auf Wunsch seiner Fans inszenierte DeMille ein Remake seines Stummfilms von 1923, wobei er seiner Vorliebe für kolossale Bauten, Massenszenen und Pathos freien Lauf ließ. Eine werkgetreue Adaption des Alten Testaments findet nicht statt, war aber auch nicht beabsichtigt. Ein Klassiker des Hollywood-Monumentalfilms, der einige Szenen enthält, die auch im Rückblick noch durch ihre Effekte beeindrucken.

Der Prinz von Ägypten

USA 1997/1998, Regie: Brenda Chapman, Steve Hickner, Simon Wells, 95 Min.

Aus der Beziehung zu seinem ägyptischen Stiefbruder Ramses, dem Sohn des Pharaos, entwickelt Moses sein Aufbegehren gegenüber der Unterdrückung des Volkes Israel. Eine abgesehen von dieser Hinzufügung überwiegend bibeltreue Aufbereitung des Moses-Stoffes als ein auf visueller und thematischer Ebene gleichermaßen ambitionierter Animationsfilm. Zwar fehlt es ihm gelegentlich an Charme und formaler Innovationsfreude, dennoch fesselt er als spektakuläre Fabel, die in Ansätzen auch Themen wie Freundschaft und Brüderlichkeit, Selbstfindung und Selbstbehauptung im Dienst eines höheren Auftrages einbezieht und damit die implizite religiöse Dimension der Geschichte seriös und nachvollziehbar vermittelt. (Kinotipp der katholischen Filmkritik)

Jesus von Montreal

Kanada 1989, Regie: Denys Arcand, 115 Min.

Ein junger Schauspieler in Montreal inszeniert seine Neuinterpretation eines Passionsspiels, löst bei Publikum und Kritik Begeisterung aus, stößt aber auf die Ablehnung der Kirche. Der aus einem

vielschichtigen Netzwerk verschiedener Motive und Themen aufgebaute Film entwickelt aus einer subjektiven, aber künstlerisch reflektierten Annäherung an die Evangelien eine pointierte Gesellschafts- und Kirchenkritik. Eine ästhetisch überzeugende und intellektuell geschliffene Auseinandersetzung mit der Botschaft Jesu, humorvoll, spritzig und geistreich. (Kinotipp der katholischen Filmkritik; Preis der Ökumenischen Jury in Cannes 1989.)

Die Passion Christi

USA 2004, Regie: Mel Gibson, 126 Min.

In Anlehnung an Passionsspiele, die den Stationen des Kreuzweges folgen, stellt der australische Regisseur Mel Gibson den Kreuzestod Jesu als Erlösungstat für die Menschheit dar. Seine theologische Konzeption, die den Opfertod in Zusammenhang mit der Eucharistie stellt, ist in Ansätzen durchaus ernst zu nehmen, obwohl der Film in Grundpositionen, aber vor allem in der Wahl seiner darstellerischen Mittel extrem problematisch erscheint: In seinem völlig überzogenen Wahrheitsanspruch, die Bibel authentisch wiedergeben zu wollen, im besessenen Ausmalen der Grausamkeiten von Geißelung und Kreuzigung, dem eklatanten Ungleichgewicht zwischen den Abscheu erweckenden Bildern der "Abschlachtung" und der auf einen minimalen Zitatenschatz geschrumpften Botschaft der Liebe. Heikel ist die Überzeichnung der Juden, die offen ist für eine Instrumentalisierung im Sinne antisemitischer Propaganda. Gibson mutet dem Publikum einiges an schwer aushaltbaren Bildern von Blut und Gewalt zu und lässt nicht nur bibelunkundige Zuschauer eher ratlos zurück. Er kann allenfalls christlich-religiös beheimatete Zuschauer provozieren, in distanziert-kritischer Aufarbeitung des Films Fragen nach Sinn und Stellenwert des Erlösungsgeschehens von Jesu Tod und Leben im christlichen Glauben neu zu überdenken. (O.m.d.U.)

Maria Magdalena

GB 2018, Regie: Garth Davies, 115 Min.

Der Bibelfilm erzählt die Geschichte der Maria Magdalena, die aus einer tiefen Gotteserfahrung heraus eine Berufung erlebt und als Zeugin Jesu die Botschaft der Auferstehung verbreitet. Ästhetisch bleibt der eindrucksvolle Film zwar den konventionellen Darstellungsformen des Bibelfilms verhaftet, doch es gelingt der Inszenierung und den überzeugenden Hauptdarstellern, einen frischen Zugang auf das Evangelium zu eröffnen. Dabei rückt die Frage nach dem Reich Gottes in den Mittelpunkt, das nicht in einer politischen Revolution Gestalt gewinnt, sondern in den Herzen der Menschen. - Sehenswert ab 14.

Dead Man Walking

USA 1995, Regie: Tim Robbins, 117 Min.

Den wahren Ereignissen frei nachgestaltete Geschichte einer katholischen Ordensschwester, die einem zum Tode Verurteilten als religiöser Beistand dient. Keine Polemik für oder gegen die Todesstrafe, sondern eine mit äußerster künstlerischer Konzentration und sparsamen filmischen Mitteln erzielte Bewusstmachung der geistigen und geistlichen Hilfsbedürftigkeit auf beiden Seiten, der des Täters und

der seiner Opfer. Der Versuch, der "Komplexität der Dinge" näherzukommen, führt unmerklich in eine spirituelle Dimension, die den Film von dem meisten unterscheidet, was heute aus Hollywood in unsere Kinos kommt. (Kinotipp der katholischen Filmkritik)

Mission

GB 1986, Regie: Roland Joffé, 121 Min.

Das Schicksal einer 1750 von Jesuiten im südamerikanischen Urwald errichteten Missionsstation vor dem Hintergrund politischer Machtkämpfe und der taktischen Position eines von Rom entsandten Kardinals. In epischer Breite langsam entwickeltes Drama, das deutlich ethische Ansprüche formuliert und seine filmischen Mittel auf bemerkenswerte Weise beherrscht. Erstaunlich differenziert in der Darstellung des inneren Konfliktes.

Adams Äpfel

DK 2005, Regie: Anders Thomas Jensen, 91 Min.

Ein aus dem Gefängnis entlassener Rechtsradikaler kommt zur Resozialisierung in die Provinzkirche eines Pfarrers, der gegen das Böse in der Welt sowie die Schattenseiten des Lebens blind zu sein scheint. Der wortkarge Neo-Nazi will ihm diese seltsame Mentalität austreiben, wird aber mehr und mehr von ihr gefangen. Mit biblischen Verweisen spielende Fabel voller absurder Überraschungen, realistisch und märchenhaft, heiter und düster zugleich. Die stilistisch eindrucksvolle Reflexion der Theodizeefrage irritiert ebenso wie sie nachhaltig zum Nachdenken anregt, weil sie eindimensionale Weltbilder hinterfragt und für Vielfalt und Menschlichkeit gegen alle Widerstände und Vorurteile plädiert.

Matrix

USA 1999, Regie: Larry Wachowski, Andy Wachowski, 131 Min.

Ein Computerprogrammierer erfährt, dass die Welt nur ein Computerprogramm ist. In Wahrheit werden die Menschen in gigantischen Plantagen gezüchtet, um intelligenten Maschinen, die die postapokalyptische Erde beherrschen, als Energiequelle zu dienen. Auf den Programmierer setzt eine Gruppe von "Überlebenden" ihre ganze Hoffnung zur Erlösung der Menschheit. Aufwändig gestalteter Science-Fiction-Film, der das aktuelle Misstrauen gegenüber der sichtbaren Welt und insbesondere der neuen Computertechniken artikuliert, wobei er sich zahlreicher mythologischer und religiöser Anspielungen bedient. Das fast ohne Farben und in kahlen Räumen inszenierte Endzeitdrama setzt zugleich auf perfekte Kampfszenen, in denen das traditionelle Kung-Fu-Kino mit den Möglichkeiten der Digitaltechnik effektiv übersteigert wird.